

TÜRSCHLÖSSER

Welche Schlösser sind besonders sicher?

Neben mechanischen Sicherungen sind elektronische Lösungen die zweite wichtige Säulen eines effektiven Einbruchschutzes. Sie können Sicherheitslücken schließen und haben hauptsächlich alarmierende oder abschreckende Wirkung, in dem sie zum Beispiel einen lauten Signalton auslösen oder direkt einen Wachdienst mit einem stillen Alarm über den Einbruchversuch informieren. Die Bandbreite an elektronischen



Öffnen der Tür mit einem Transponder

Sicherheitseinrichtungen reicht von relativ einfachen Maßnahmen wie einer automatisierten Beleuchtung über Türkommunikationsanlagen bis hin zu vernetzten Alarmanlagen.

Mechanik und Elektronik ergänzen einander sinnvoll, man spricht auch von mechatronischem Einbruchschutz, also der Verbindung von mechanischem Schutz und elektronischer Alarmierung. Versucht der Täter ein mechatrisch gesichertes Fenster aufzuhebeln, stemmen sich ihm über eine Tonne Widerstand entgegen, gleichzeitig wird der Hebelversuch erfasst und ein Alarm ausgelöst.





Per Zahlencode die Haustür öffnen

Ohne Schlüssel die Haustür öffnen

Zu den mechatronischen Lösungen zählen auch sogenannte elektronische Türschlösser, die schlüssellos per Code, Fingerscan, Transponder oder Smartphone geöffnet werden. Dabei ist der Schließzylinder selbst nach wie vor ein mechanisches Bauelement, nur die Zutrittskontrolle wird elektronisch gesteuert. Die Sicherheitsvorteile sind vielfältig: Wird kein Schlüssel mehr benötigt, kann dieser auch nicht verloren gehen oder kopiert werden. Auch das Verstecken eines Ersatzschlüssels unter der Fußmatte oder dem Blumenkübel ist nicht mehr nötig. Zudem ist bei den elektronischen Lösungen kein klassisches Schlüsselloch mehr vorhanden, das sich mit einem Werkzeug öffnen lässt.

Aber auch die Komfortaspekte der elektronischen Türschlösser sind nicht zu unterschätzen: Kommt man mit vollen Einkaufstüten nach Hause, entfällt das umständliche Suchen nach dem Schlüssel. Auch das Vergessen des Haustürschlüssels und damit teure Rechnungen vom Schlüsseldienst gehören der Vergangenheit an.

Zahlencode, Transponder oder Smartphone

Die Öffnungsmöglichkeiten von elektronischen Türschlössern sind vielfältig. Eine Variante ist die Eingabe einer vorher festgelegten Zahlenfolge über ein Tastenfeld am Hauseingang. Dabei können auch verschiedene Codes und Zugangsberechtigungen angelegt werden; beispielsweise kommt ein beauftragter Handwerker mit einem eigens hinterlegten Code nur für die Arbeitszeit ins Haus. Danach wird die Zahlenfolge wieder gelöscht. Wer den Code in regelmäßigen Abständen ändert, erhöht zusätzlich die Sicherheit.

Eine andere Möglichkeit ist das Öffnen der Tür über einen Transponder, einen elektronischen Schlüssel. Dabei handelt es sich um ein kleines Funkgerät, ähnlich einem Funk-Autoschlüssel, das durch Betätigen des integrierten Knopfes die Tür öffnet. Oder das Türschloss wird so programmiert, dass sich die Tür automatisch öffnet, sobald der Bewohner mit dem Transponder in die Nähe der Haustür kommt. Sollte ein Transponder verloren gehen, lässt er sich über die zugehörige Software sofort sperren. Ein Auswechseln des Schlosses ist nicht notwendig. Statt Transponder kann alternativ mit der entsprechenden App auch das Smartphone zum Öffnen der Haustür eingesetzt werden.

Haustür per Fingerabdruck öffnen

Immer mehr Hersteller bieten darüber hinaus Schlösser an, die sich durch Scannen des Fingerabdrucks öffnen lassen. Der Fingerabdruck jedes Bewohners wird dafür einmalig bei Installation mit Administratoren-Rechten eingespeichert.



Schloss in Kombination mit Fingerabdrucksensor

Die hochwertigen Fingerabdruck-Lesegeräte sind so ausgelegt, dass sie tatsächlich nur bei „lebenden“ Fingern funktionieren und nicht mit einem Silikon-Abdruck der Fingerlinien überlistet werden können. Bei einigen Systemen lässt sich für den Ernstfall sogar ein sogenannter „Notfall-Finger“ hinterlegen. Sollte der Bewohner von jemandem dazu gezwungen werden, die Tür per Fingerabdruck zu öffnen, nimmt er dafür den Notfall-Finger, der normalerweise nicht zur Türöffnung genutzt wird. So erkennt das System die Zwangslage und löst sofort einen Alarm oder Notruf aus.

Eine Angst vor Stromausfall oder vor Hackern ist unbegründet, bei Geräten von namhaften Herstellern sorgt eine verschlüsselte Datenübertragung für Sicherheit vor Manipulation von außen. Und ein integrierter Akku liefert im Notfall die benötigte Energie, um die Tür auch bei einem Stromausfall öffnen zu können.

Fachbetriebssuche

<https://www.elektro-plus.com/fachbetriebssuche>



Impressum

Herausgeber:
GED Gesellschaft für
Energiedienstleistung GmbH & Co. KG
Reinhardtstraße 32, 10117 Berlin

Redaktion:
Arbeitskreis Kommunikation
der Initiative ELEKTRO+

Fachliche Bearbeitung:
Fachausschuss Elektro- und Informations-
technische Gebäudeinfrastruktur (EIG)
der HEA – Fachgemeinschaft für
effiziente Energieanwendung e. V., Berlin

Bildnachweis:
Abus, Gira, Siedle

Copyright:
GED Gesellschaft für
Energiedienstleistung GmbH & Co. KG
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und Verbrei-
tung sowie der Übersetzung. Die gesamte
Broschüre oder Teile der Broschüre dürfen
in jeglicher Form nicht ohne schriftli-
che Genehmigung des Herausgebers

reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet
werden. Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei
der Bearbeitung der Broschüre ist jegliche
Haftung für Aktualität, Richtigkeit und
Vollständigkeit des Inhalts ausgeschlossen.

1. Auflage Juni 2020

© GED 2020